



Zu allem bereit

D-Netz- und analoges Modem in einem: Mit der PCMCIA-Karte Fury Card Duo hat der Anwender die Wahl zwischen drahtloser Datenübertragung und dem Anschluß an eine herkömmliche Telefonsteckdose.

Wer bei der Datenfernübertragung öfter zwischen analoger DFÜ per Modem und digitalem Transfer via D-Netz für Funktelefone umschalten muß, ist mit dem PCMCIA-Modem (Typ II) *Fury Card Duo* vom Hamburger Modemanbieter Dr. Neuhaus gut bedient.

Zunächst erweist sich die Karte als ganz normales Kartenmodem, das die herkömmlichen Funktionen wie Faxen, die derzeit gängigen Übertragungsprotokolle und Komprimierung leistet. Die höchstmögliche Geschwindigkeit beträgt 19 200 Bit pro Sekunde (bps) nach der Norm V.32terbo.



Ob Kabel oder Funk: Die *Fury Card Duo* eignet sich als Modem fürs Handy und für die Telefondose gleichermaßen

Als Besonderheit bauten die Entwickler ein ausführliches Hilfesystem in das Modem selbst ein. Infolgedessen versteht die Karte nicht nur die gängigen Modembefehle, beispielsweise ATZ. Will der Benutzer auch wissen, was ATZ bedeutet, so muß er nur ein Fragezeichen an den Befehl anhängen, etwa ATZ?, und schon spuckt das Modem einen umfangreichen Hilfetext aus, der den Befehl genau erklärt. Die Funktion erläutert jeden Modembefehl. An diesem Beispiel einer komfortablen Hilfefunktion könnten sich andere Modemhersteller ein Beispiel nehmen.

Außer dem gewohnten Datentransport über die Telefonleitung beherrscht

die *Fury Card Duo* auch drahtlose Informationsübermittlung mit Hilfe der Funktelefonnetze. Bisher war dazu ein separates Modem notwendig. Auch im drahtlosen Betrieb kann man mit den meisten DFÜ-Programmen die gewohnten Online-Dienste nutzen; der Benutzer muß die Karte lediglich mit einem D-Netz-Handy verbinden. Leider weist die funkende Hälfte die vom Modempart geleistete Hilfefunktion für die AT-Befehle nicht auf.

Auf diese Weise kann man sich zum Beispiel auch von der Parkbank aus in die lokale Mailbox oder einen beliebigen Online-Dienst wie Compuserve oder AOL einloggen. Im drahtlosen Betriebsmodus liegt die maximale Übertragungsrate bei 9600 bps. Um dabei Störungen auszuschließen und Fehler zu vermeiden, ist die Karte mit den Verfahren MNP 4 und MNP 5 zur Datenkomprimierung ausgestattet.

Sogar das schnurlose Faxen mit Winfax oder Trio Datafax klappt mit 9600 bps von unterwegs aus. Wieder daheim, läßt sich die Karte sofort als telefonisches Modem oder weiterhin als Funkmodem für die D-Telefonnetze nutzen. Wer im Hotel logiert, vermeidet durch die Funk-DFÜ die teuren Telefonpreise von bis zu einer Mark pro Gebühreneinheit.

Mit der *Fury Card* hat man vom D-Netz aus Verbindung mit analogen Modems und G3-Faxgeräten ebenso wie mit ISDN-Gegenstationen, etwa ISDN-Mailboxen und EFT-Servern. Selbst die Datenübertragung im Netz E-Plus funktioniert, ein entsprechendes Handy vorausgesetzt. Das Umschalten zwischen drahtloser und netzgebundener Übertragung geschieht einfach durch das Umstecken zwischen dem TAE-Kabel und dem Verbindungskabel zum Funktelefon. Die Karte registriert diesen Vorgang und aktiviert selbständig die entsprechende Betriebsart.

Der Hersteller bietet zwei Produktversionen an. Eine Modemversion nur für das Telefonnetz mit einer Aufrüstmöglichkeit für eine spätere Funkübertragung ist für ungefähr 1000 Mark zu haben. Die zweite Version verfügt ab Werk

über beide DFÜ-Varianten; sie kostet ungefähr 1200 Mark. Unentschlossene, die noch kein Funktelefon besitzen, können sich erst für die Basisversion entscheiden und die *Fury Card Duo* später für etwa 250 Mark um die Funkfunktion erweitern.

Die Karte arbeitet allerdings nicht mit jedem Funktelefon zusammen: Es kommen nur Funktelefone vom Typ Siemens oder baugleiche Modelle in Frage. Zur Veredelung der *Fury Card Duo* mit dem D-Handy benötigt der Benutzer ein spezielles Anschlußkabel vom Anbieter Dr. Neuhaus, das nochmals ungefähr 150 Mark kostet. Beide Module, D-Netz-Modem und analoges Modem, verfügen über ein Flash-EEPROM als Speicher für ladbare Firmware.

Während eines Kurztests schaffte das analoge Modem Transferraten von maximal 2180 Zeichen pro Sekunde (cps, character per second). Mit analogen Nebstellenanlagen verstand sich die *Fury Card* dank der eingebauten Erdtastenfunktion ausgezeichnet. Das Funkteil schaffte in der Innenstadt bei der Dateiübertragung mit TeliX, Z-Modem und komprimierten Dateien 970 cps. Ein Transfervorgang im fahrenden Auto ohne Außenantenne – mit einer hohen Abschirmung von den Funktelefonmasten – erbrachte immer noch Werte von 460 bis 620 cps.

Im Laufe des Jahres 1996 soll das analoge Modem durch ein Firmware-Upload auch Übertragungen mit einer Geschwindigkeit von maximal 28 800 bps erreichen können. Alles in allem überzeugen die Hilfefunktion, die Nebstellentauglichkeit, die flotten, sicheren drahtlosen Übertragungen, das Zusammenspiel mit der alten Online-Software und den gewohnten Online-Systemen sowie die ausgefeilten Funktionen. Mit der *Fury Card Duo* hat der Anwender stets einen Carrier zum jeweils günstigsten Tarif. Und die Hoteliers werden immer trauriger.

Peter Kniszewski

Geeignete Funktelefone für die *Fury Card Duo*

Siemens: S1, S3, S3 Plus, S3com, Marathon, S4

Sony: CM-D 100, CM-D 200, CM-DX 1000

ABB Veriphone D 45-2 HY

AT&T: 3240, 3242, 3245

Mannesmann: MMO D-4021, MMO D-4043